

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

23. Februar 1884.

Nr. 8.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege. — Die Befestigungen der Schweiz. — Dr. Mer. Schwab: Die Gesundheitspflege des deutschen Soldaten. — Eidgenossenschaft: Ernennungen im Instruktionskorps. Beförderung von Stabssekretären. Ernennungen und Kommandoübertragungen. Ablehnung einer Beförderung. — Ausland: Deutsches Reich: Musikdirektor Bieffe †. Frankreich: Die vorzüglichen Ergebnisse der vorjährigen Schlussprüfungen der Kavallerieschule zu Saumur. — Verschiedenes: Ueber die Pferde-Ausfuhr aus Russland.

Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege.

Von Spiridon Gopčević.

Erste Periode.

1. Die Streitkräfte der Kriegsführenden.

Der südamerikanische Krieg begann bekanntlich am 14. Februar 1879 mit der Besetzung des bolivianischen Hafens Antofagasta durch 500 Chilenen. Die Veranlassung hiezu gaben willkürliche Maßnahmen der bolivianischen Regierung, wodurch sich Chile in seinen vertragsmäßigen Rechten verkürzt sah. Am 23. März kam es bei der Besetzung von Calama durch die Chilenen zum ersten Scharmügel, worauf die peruanische Regierung einen geheimen Vertrag veröffentlichte, durch welchen Peru und Bolivia sich zu gegenseitiger Hülfeleistung verpflichtet hatten. Trotzdem zögerte Peru noch mit der Kriegserklärung, da es erst seine Rüstungen vollenden wollte. Chile kam ihm daher am 5. April mit einer Kriegserklärung zuvor.

Chile galt von jeher als die geordnetste Republik des spanischen Amerika. Sie ist die einzige, welche von jenen permanenten Revolutionen und Anarchien verschont geblieben, die in den anderen südamerikanischen Republiken jede Entwicklung hindern. Die Finanzen sind am geordnetsten, das Volk überragt die anderen Südamerikaner an Intelligenz, Arbeitsamkeit, Unternehmungsgeist und Tapferkeit. In den Sechziger Jahren führten sie unerschrocken einen ebenso energischen als glücklichen Krieg gegen das übermächtige Spanien. Die chilenische Armee befand sich ebenfalls in einem für Amerika vorzüglichen Zustande, obschon die Zahl der regulären Streitkräfte eine sehr bescheidene war. Chile verfügte nämlich bloß über 2440 Mann des stehenden Heeres. Dessen Sollstand war 1879:

5 Bataillone Infanterie à 4 Kompagnien à 100 Mann = 2000 Mann,

2 Regimenter Kavallerie à 4 Eskadronen à 89 Mann = 712 Mann,

1 Regiment Artillerie à 6 Batterien à 103 Mann = 618 Mann,

1 Kompagnie Pioniere 120 Mann,
zusammen 3450 Mann, 36 Geschütze.

Der Effektivstand betrug jedoch bloß 1400 Mann Infanterie, 530 Mann Kavallerie, 410 Mann Artillerie und 100 Mann Pioniere.

Die Ergänzungsstruppen betragen per Bataillon 300, per Batterie 31 Mann, so daß sich der Sollstand des regulären Heeres auf 3500 Mann Infanterie, 712 Reiter, 804 Mann Artillerie und 120 Pioniere, zusammen 5136 Mann, 36 Kanonen stellt.

Die Miliz erster Klasse umfaßte 6292 Mann, 72 Kanonen, nämlich:

9 Bataillone Infanterie à 4 Kompagnien à 100 Mann = 3600 Mann,

14 Eskadronen Kavallerie à 93 Mann = 1288 Mann,

2 Regimenter Artillerie à 6 Batterien à 107 Mann, 6 Kanonen, = 1285 Mann, 72 Kanonen,
1 Kompagnie Pioniere 120 Mann.

Dazu kommen wieder an Ergänzungsstruppen per Bataillon 300, per Batterie 27 Mann, so daß sich die Gesamtstärke der Miliz erster Klasse auf 9316 Mann, 72 Kanonen stellt, wovon auf die Infanterie 6300, auf die Kavallerie 1288, auf die Artillerie 1608 und auf die Pioniere 120 Mann kommen.

Die Miliz zweiter Klasse belief sich auf 19,652 Mann, 48 Kanonen inklusive Ergänzungsstruppen, nämlich:

22 Bataillone Infanterie à 4 Kompagnien à 175 Mann = 15,400 Mann,